Römisch-katholische Kirchgemeinde Münchenstein

Protokoll der KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG
von Sonntag, 14.6.2026, 11:30 Uhr im Pfarreiheim

Vorsitz: Beat Siegfried (BS)

Anwesende Kirchenmitglieder: 25 Stimmberechtigte + 4 Gäste

Entschuldigt: F. und A. Kohler, G. Götz, R. Danhieux, K.+ P. Suter, L. Furrer

Stimmenzähler: Remo Schöffel

Nicht stimmberechtigt sind: Florence Saner, Sergio Marelli, Corinne Zuber, Christian Basler

Beat Siegfried eröffnet die Kirchgemeindeversammlung. Die Einstimmung erfolgt durch Rafal Mosior mit einem Gebet.

Beat Siegfried begrüsst Sergio Marelli vom Landeskirchenrat und Florence Saner vom KRSD und stellt fest, dass die Kirchgemeindeversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und rechtzeitig die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden und dass die Informationen gemäss der Kirchgemeindeordnung rechtzeitig auf dem Internet publiziert worden sind. Es wird mit dem Mobile für die Protokollführung aufgenommen und anschliessend wieder gelöscht.

Die Themen der heutigen Kirchgemeindeversammlung werden aufgezeigt. Es wurde ein Antrag zum Traktandum 7 gestellt, welcher unter diesem Punkt vorgestellt wird.
Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 9. November 2025
Beat Siegfried fragt, ob es Bemerkungen gibt. Es stehen keine Anmerkungen an.
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Jahresrechnung 2025
Angelika Weissen erläutert wie folgt:

Für das Jahr 2025 können wir entgegen dem budgetierten Verlust von Fr. 34‘850.00 einen Mehrertrag von Fr. 64'308.46 ausweisen. Dies bedeutet, dass das Ergebnis um Fr. 99'158.46 besser als geplant ausfiel.

Das gute Ergebnis liegt unter anderem daran, dass die Steuereinnahmen deutlich höher als budgetiert waren (Fr. 50‘000.00). Ebenfalls wurde beim Sachaufwand weniger als budgetiert ausgegeben (Fr. 10‘000.00). Des weiteren wurden auf verschiedene Investitionen bei diversen Gebäuden auf dem Kirchenareal verzichtet (z.B. Heizungserneuerung Schwesterhaus, Pfarrhaus und Pfarreiheim ca. Fr. 75‘000).

Leider ist auch letztes Jahr ein weiterer Rückgang der röm.-kath. Einwohnerzahl zu verzeichnen. Ende Dezember 2024 registrierten wir noch 2‘257 Personen, Ende 2025 waren es noch 2‘198 Personen. Diese Tendenz ist bei allen Konfessionen zu sehen und leider ein Zeichen unserer Zeit und deshalb schwierig zu korrigieren. Die Gründe für die Austritte liegen nicht an den lokalen Gegebenheiten, sondern sind in den meisten Fällen mit Sparen zu erklären.

BS zeigt die zusammengefasste Kostenaufstellung der Bestandrechnung 2025 auf sowie eine Aufstellung der Steuereinnahmen der letzten Jahre.

3. Bericht und Antrag der Prüfungskommission

BS liest i.A. der PK folgenden Antrag vor:

In Ausübung des von der röm.-kath. Kirchgemeinde Münchenstein erteilten Auftrages haben wir die auf den 31. Dezember 2025 abgeschlossene Jahresrechnung (umfassend Bilanz und Erfolgsrechnung) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Kirchenrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Institution vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems, sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Der röm.-kath. Kirchgemeindeversammlung vom 14. Juni 2026 beantragen wir, die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 64‘308.46 sowie einem ausgewiesenen Eigenkapital von Fr. 776'308.56 zu genehmigen.

Münchenstein, 20.5.2026

Die Prüfungskommission
J. Dorn S. Jeiziner P. Lepore

Der Bericht der PK wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

4. Abnahme der Jahresrechnung und Erteilung der Decharge

Beat Siegfried liest vor, dass der Kirchgemeinderat der Kirchgemeindeversammlung beantragt, die Jahresrechnung 2025, mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 64'308.46 anzunehmen und ihm Décharge zu erteilen. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

5. Verwendung des Einnahmeüberschusses
Der Kirchgemeinderat beantragt den Mehrertrag von Fr. 64’308.46 zu Gunsten dem Konto Allgemeine *Rückstellungen, 2590.18.00* gutzuschreiben. Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

6. Zukunft der Pfarrei

Leider wird uns Rafal Mosior per Ende Juni wieder verlassen. Das Bistum hat dies entsprechend entschieden. Rafal erläutert seine zukünftige Tätigkeit als Kaplan im Pastoralraum Region Mellingen (AG). Er wird dabei für 5 Pfarreien zuständig sein sowie für die polnische kath. Mission des Kantons Aargau. Wir sind immer noch auf der Suche nach einer neuen Gemeindeleitung und stehen im Kontakt mit dem Bischofsvikar Valentine Koledoye. Leider gestaltet sich die Suche abermals schwierig. Wir suchen auch zusammen mit dem Seelsorgeverband Angenstein nach gemeinsamen Lösungen.

Für die Stelle Familienpastoral hat sich bis jetzt noch keine Anstellung ergeben. Wichtig ist jedoch, dass das Pfarreileben weitergeht und mit den aktuellen Mitarbeitern weiterhin gut gestaltet wird. Wir sind allen sehr dankbar für ihr Engagement. Mitglieder der Gemeinde haben viel Verständnis, welches wir nicht genügend honorieren können. Es ist sehr schön, solch treue Pfarreiangehörige zu haben. Die Personalsuche wird vom Bistum geführt.

Zum entsprechenden Thema werden Fragen gestellt. Es wird der ökumenische Religionsunterricht in der Unterstufe erwähnt, wo wir vorübergehend der ref. Kirchgemeinde mit Kosten aushelfen werden. D. Jost bringt an, warum man generell nicht mehr ökumenisch zusammengearbeitet wird. BS erläutert, dass bereits div. ökumenische Projekte bestehen.

7. Update Entwicklung des Kirchgeländes mit Antragstellung.
Sergio Marelli aus dem Landeskirchenrat fasst die primären Aufgaben einer jeden Kirchgemeinde zusammen, welche die Bereiche Religionsunterricht, Jugend, Familie, Soziale Dienste, Seelsorge, Gottesdienste und Sakramente betreffen. Die Landeskirche sieht die finanzielle Not vieler Kirchgemeinden mit dem Rückgang der Mitgliederzahlen. Insbesondere ist deshalb der Bereich der Immobilienentwicklung auf dem Gelände der Kirchgemeinden immer wieder ein Thema: Wie kann man ein Entwicklungsgebiet, welches nahe bei der Kirche ist, sorgsam in die Umgebung integrieren. Es wird Wert darauf gelegt, dass eine harmonische Einbettung stattfinden kann. Solche Projekte werden von der Landeskirche gefördert. Beim vorliegenden Projekt in der Kirchgemeinde Münchenstein ist er ebenfalls mit scitus management als Berater tätig. Zusammenfassend steht der Landeskirchenrat diesem Projekt positiv gegenüber und bemüht sich darum, diese Entwicklung zu fördern und damit einen positiven Beitrag zu leisten.

BS erläutert zum Projekt folgende grundlegenden Überlegungen: Der Bedarf an Räumlichkeiten hat sich stark verändert. Das Pfarreiheim ist mehrheitlich ungenutzt. Es stellt sich die Frage, wie man das Gelände sinnvoller nutzen kann. Für alte Bauten stehen in der nahen Zukunft hohe Investitionen an.

Als ersten Schritt wurde eine Machbarkeitsstudie unter der Regie von scitus management erarbeitet. Diese zeigt, dass eine Umnutzung möglich ist und Sinn macht. Falls das Areal alternativ genutzt werden soll, bedeutet dies eine Umzonung.

Dieser Prozess ist abhängig vom gewählten Verfahren und dauert zwischen 2 und 4 Jahren (Beibehaltung öWA Zone mit Zweckänderung, Umzonung, Bauen nach einheitlichem Plan oder Quartierplan). Man ist dazu mit der Gemeindeverwaltung / Gemeinderat in Kontakt. Eine Umnutzung bedeutet auch neue finanzielle Einkünfte, welche der Kirchgemeinde langfristig helfen werden. Konkrete Erkenntnisse wie diese Pläne aussehen, sind noch unbekannt, denn das Projekt steht noch ganz am Anfang.

Das weitere Vorgehen sieht wie folgt aus: Abklärung von Begehrlichkeiten der Einwohnergemeinde (EWG). Die Begehrlichkeiten der EWG haben einen Einfluss auf das weitere Vorgehen. Pflegen eines guten Kontaktes mit den Anwohnern an unsere Parzelle. Sobald wichtige Erkenntnisse vorliegen, folgen die Informationen an die Kirchgemeinde.

Von Marianne Frey und Doris Jost wird folgender Antrag gestellt:

<u>Antrag auf Ausarbeitung einer Ausbauvariante, die den Baumbestand und bisherige Baumsubstanz integriert.</u>

Der Antrag wurde vorab schriftlich eingereicht. Der Antrag beinhaltet, dass der heutige Baumbestand integriert bleibt. Doris Jost (Florastrasse 8) und Marianne Frey (Florastrasse 10) stellen sich vor. Man sorgt sich um die Parkanlage und um das alte Pfarrhaus. Es werden die Treffen erwähnt, welche bereits stattgefunden haben. Man hat Verständnis für den finanziellen Stand der Kirchgemeinde. Man hat jedoch bedenken, dass das Projekt viele Risiken birgt und dass schlussendlich damit zu wenig Ertrag erzielt werden kann. Man plädiert dafür, dass das Pfarrhaus erhalten bleibt. Alte schützenswerte Bauten sollen geschützt und erhalten bleiben. Ebenfalls sollen die grossen und wertvollen Bäume bestehen bleiben.

Daher wird der Antrag gestellt, welcher zur Verbesserung der Planungssicherheit und zur Erfüllung der formulierten Ziele der Kirchgemeinde das Projektteam der Kirchgemeindeversammlung eine Variante unterbreitet, die folgende Kriterien erfüllt:

1. Umweltverträglichkeit: der parkähnliche Zustand und die schöne Bausubstanz sollen möglichst erhalten bleiben (Wahrung der Schöpfung)

2. Erhalt des öffentlichen Raums: Das Areal soll weiterhin eine Umgebung für alle sein

3. Nachweisliche nachhaltige Sanierung der Finanzen, wenn möglich mit sozialverträglichen Mietzinsen

Anhand einer Präsentation werden Bilder gezeigt, wie eine zukünftige Baustelle und das vollendete Projekt aussehen könnten.

Vorgezeigt wird eine Idee, wie man das Pfarreiheim erweitern und aufstocken könnte. Dies damit ein weniger grosser Eingriff stattfinden müsste und ein kleineres Projekt von der Kirchgemeinde selber geführt werden könnte.

Darauf folgt eine Diskussion wo diverse Meinungen und Ansichten erläutert werden. J. Locher schlägt den Antragstellerinnen vor, eine Minimalvariante des Antrages aufzuzeigen. Der aktuelle Antrag stelle für die Kirchgemeinde zu viele

Einschränkungen dar. BS erwähnt, dass das Vorzeigen der Machbarkeitsstudie zu verfrüht war. Es besteht noch kein Plan und hat wohl falsche Vorstellungen und Ängste verursacht.

D. Jost fügt an, dass sie sich wünsche, dass man eine Lösung sucht, wo ein Teil des Bestehenden erhalten bleibt. Sie findet es unpassend und fühlt sich in die Ecke getrieben, dass man Kirchenmitglieder vorab schon über ihren Antrag informiert hat, sowie, dass S. Marelli als Mitglied der Landeskirche auftretet und eigentlich Vertreter von scitus managment ist. BS erwähnt, dass dieser Antrag zu verfrüht gestellt wurde, da noch kein konkretes Projekt besteht. Es folgen weitere Diskussionen und unteranderem wird folgendes angebracht:

Jérome Vuille stellt die Frage, was sich die Antragsstellerinnen unter „sozialverträglichen Mietzinsen“ vorstellen – er würde gerne einen Betrag erwähnt haben. Man antwortet darauf, dass damit Mietpreise gemeint sind, welche sich eine Familie mit durchschnittlichem Gehalt leisten könne.

Thomas Wilde erläutert, dass die Antragsstellerinnen zu sehr in eigenem Interesse handeln und denken. Man könne nicht den gesamten Baumbestand erhalten lassen, sozialen Wohnungsbau für alle erschwinglich machen und gleichzeitig mit dem Projekt genug Ertrag erzielen. Schlussendlich gehe diese Rechnung nicht auf. Wichtig sei jedoch, dass dieser Antrag ins Dossier für dieses Projekt gelegt und beachtet wird. Das grundlegende Interesse soll jedoch nicht aus den Augen verloren werden.

M. Frey fragt nach, ob es möglich wäre, dass eine Kommission für das Projekt gegründet werden könne. BS und S. Marelli erläutern darauf, dass dies das Projekt sehr schwierig gestalten würde und damit die Projektkosten stark erhöht würden. Die Kirchgemeinde habe sich von Anfang an sehr darum bemüht, die Interessenten über den Verlauf transparent zu informieren.

Benno Notter fügt an, dass die Antragsstellerinnen mit ihrem Antrag den Kirchenrat sehr stark einschränke in der Ausführung. Dieser Antrag bringe eine Zeitverzögerung und koste deutlich mehr Geld. Die ganze Schweiz spreche über fehlende Wohnungen und es wird stets über verdichtetes Wohnen diskutiert. Ein grosser Teil des Baugeländes soll mit dem Antrag einfach so stehen gelassen werden, wie er ist. Er sei der Meinung, dass diese persönlichen Interessen, den Interessen des Kirchenrates und deren Projekt im Wege stehe.

Schlussendlich wird über den Antrag abgestimmt. Der Antrag wurde mit 3 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

8. Diverses

Personal. Wie bereits informiert, verlässt uns Kaplan Rafal Mosior per ende Juni. Sein Abschiedsgottesdienst findet am Sonntag, 21. Juni statt. Ebenfalls verlässt uns Mireille Membrini auf Ende Juli. Ab 1. August haben wir jedoch einen neuen Katecheten Herr Marcel Cantoni. Leider wurde noch niemand für die Stelle des Familienpastoral gefunden. Erste Gespräche mit Interessentinnen sind am Laufen.

Pfarrhaus. Wird immer noch für Flüchtlinge gebraucht -> wichtiger sozialer Beitrag als Röm.-Kath. Kirchgemeinde.

KRSD Birstal: Florence Saner vom KRSD führt aus: Der Sozialdienst im ganzen Pastoralraum läuft gut. Albesa Nuredin, Florence Saner und Ismail Mahmoud kümmern sich um Personen, die Unterstützung brauchen. Der Jahresbericht 2025 liegt auf. Florence Saner ist an der Versammlung anwesend und stellt sich vor. Sie führt anhand einer Präsentation geleistete Handlungen vor. Diese umfassen Total 148 Dossiers von rund 365 Personen und 1060 geleisteten Handlungen.

Windsbacher Knabenchor:
Am Montag, 20. Juli 19:30 Uhr gastiert der Windsbacher Knabenchor bei uns. Tickets stehen auf dem Pfarramt oder eventfrog.ch. zur Verfügung. Gerne darf dafür Werbung gemacht werden – Flyer dazu liegen vor.

Information zur nächsten KGV: Die Versammlung wird voraussichtlich am Sonntag, 8.11.26 stattfinden.

Beat Siegfried beendet die Versammlung und bedankt sich bei allen und lädt ein zum Beisammensein.

Ende der Versammlung ca. 13.30 Uhr

Münchenstein, 14.6.2026 Für das Protokoll:

gez. B. Siegfried Jacqueline Rueff